

# Thema des Monats der hessischen IHKs

## Februar 2016

### Konjunkturhoch in turbulenten Zeiten

Die aktuelle **Geschäftslage** der hessischen Wirtschaft steigt in turbulenten Zeiten auf ein Fünfjahreshoch. Fast die Hälfte der Unternehmen (47 Prozent) meldet eine gute Geschäftslage – damit wird ein neuer Rekordwert erreicht. Von schlechten Geschäften berichten zum Jahresbeginn nur acht Prozent der Unternehmen. Auch die **zukünftige Entwicklung** wird positiver als zuvor eingeschätzt: Jedes vierte Unternehmen erwartet für die kommenden Monate bessere Geschäfte, nur 13 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft. Der **Geschäftsklimaindex** kann das hohe Niveau der letzten Monate halten und verbessert sich im Vergleich zur Vorumfrage um drei auf 124 Punkte. Dabei wird die Stimmung vor allem vom Inlandsgeschäft beflügelt: Rekordwerte bei den Erwerbstätigenzahlen, die niedrige Inflationsrate und die hohen Konsumausgaben befeuern den Konjunkturmotor.

Die positiven Wachstumssignale aus den Vereinigten Staaten - Hauptabnehmer hessischer Exporte - und aus Europa lassen die hessischen Exporteure zuversichtlich in die Zukunft blicken: 90 Prozent der Unternehmen rechnen in den kommenden Monaten mit einem zunehmenden oder stabilen **Exportvolumen**. Das **Investitionsklima** kommt hingegen nur langsam in Fahrt. Zwar wollen 24 Prozent der Unternehmen ihr Investitionsvolumen ausweiten, 17 Prozent rechnen aber mit geringeren Investitionsbudgets. Impulse kommen vor allem aus der Verkehrswirtschaft und von den unternehmensbezogenen Dienstleistern. Hier liegt der Saldo aus positiven und negativen Antworten mit zehn bzw. elf Punkten deutlich im Plus.

Die **Beschäftigungssituation** wird sich auch 2016 überdurchschnittlich gut entwickeln. Fast jedes fünfte Unternehmen rechnet mit einem Personalaufbau, nur zwölf Prozent planen Stellenstreichungen. Der Stellenaufbau geht vor allem von den unternehmensbezogenen Dienstleistern aus – 27 Prozent wollen neue Arbeitsplätze schaffen, nur neun Prozent planen ihre Belegschaft zu reduzieren.

Auf die Frage nach den größten **Konjunkturrisiken** nennen 45 Prozent der Unternehmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Der hohe bürokratische Aufwand, den die Einführung des Mindestlohns mit sich brachte, oder auch die geplante Regulierung von Zeitarbeit und Werkverträgen belastet die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. Auch der Fachkräftemangel wird für hessische Unternehmen zunehmend zum Problem: 39 Prozent sehen darin ein Risiko für die zukünftige Geschäftslage. Energie- und Rohstoffpreise sind angesichts des historisch niedrigen Ölpreises nur noch für 19 Prozent der Unternehmen relevant (minus drei Prozentpunkte).

Weitere Ergebnisse, auch aus den einzelnen Branchen, sind im Konjunkturbericht der Arbeitsgemeinschaft Hessen erläutert. Er steht unter folgendem Link zum Download bereit: <http://www.ihk-hessen.de/konjunkturbericht>